

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wahlen am 09. Juni 2024 stehen bevor und werden das kommunale Leben in unseren Gemeinden bis zu den konstituierenden Sitzungen im September/Okttober nahezu stilllegen. Besonders ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sind verwirrt, und auch die Verwaltungen scheinen überfordert zu sein.

Einige haben bereits bemerkt, dass der Wegweiser zur Briefwahl die bunten Wahlzettel erklärt, jedoch den weißen Wahlzettel ignoriert. Der Wahlzettel für den Kreistag ist beeindruckende 49 cm x 69 cm groß und listet 347 Kandidatinnen und Kandidaten auf. Hinzu kommt ein verwirrendes Parteienspiel: Etablierte Parteien konkurrieren mit politischen Vereinen, die verschiedene Interessen und Zielsetzungen verfolgen. Die Verwirrung wird perfekt, wenn Personen etablierter Parteien bei unparteiischen politischen Vereinen kandidieren und das übliche Verfahren für nicht-mitgliedschaftlich organisierte Wählergruppen nicht stattfindet.

Alles ist rechtlich in Ordnung, doch die Transparenz bleibt auf der Strecke.

Normalerweise informieren Parteien und Wählergruppen über ihre Wahlprogramme und Kandidierenden auf ihren Webseiten, mit Wahlplakaten oder über soziale Medien. Viele nutzen die Möglichkeiten, sich rechtzeitig vor Ort bekannt zu machen – etwa auf Festen, an Wahlkampfständen oder öffentlichen Veranstaltungen. Noch professioneller sind eigene Webseiten in der die Kandidaten/innen über ihre Ideen und Ziele informieren. Dazu gehören auch die Social-Media -Kanäle.

Wenn wir nochmals 75 Jahre Demokratie erleben wollen, müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen. Frei nach Immanuel Kant: Nutzen Sie Ihren eigenen Verstand und befreien Sie sich aus der Unmündigkeit. Tauschen Sie sich mit Ihren Nachbarn aus und helfen Sie sich gegenseitig bei dem komplizierten Wahlvorgang. Suchen Sie den direkten Kontakt zu den verantwortlichen Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern und stellen Sie Fragen.

Berücksichtigen Sie dabei, dass auf dörflicher Ebene ehrenamtliche Kommunalpolitiker aktiv sind. Deren Einsatz und der Mut der Kandidaten und Kandidatinnen sich für die Demokratische Grundordnung einzusetzen, sind aller Ehren wert.

Gehen Sie wertschätzend und tolerant miteinander um. Wenn wir gemeinsam so handeln, hat die Demokratie gute Chancen.

Das kommunalpolitische Ehrenamt braucht Unterstützung. Diese bietet der angefügte Leitfaden „Startup Kommune“ für kommunalpolitische Anfänger und Fortgeschrittene. Ein „Digitaler Baukasten“ als Werkzeug zum Aufbau sozial, ökologisch und ökonomisch zukunftsfähiger Kommunen steht demnächst zur Verfügung.

Mit besten Wünschen für Gesundheit und Glück,

Bernd Gard

Dorfentwickler / Referent an der Kommunalakademie des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz

